

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	16.03.2017

Klimaschutz durch effiziente Energieberatung in Köln Beantwortung der mündlichen Anfrage von Herrn Donath vom 03.11.2016

Am 03.11.2016 stellte Herr Donath folgende mündliche Anfrage:

Er bemerkt, zu den Evaluierungsergebnissen sei angeführt worden, dass man nur Werte habe, die auf Landesebene erhoben worden seien. Er habe versucht zu berechnen, was man durch die Energieberatung an 137 Einfamilienhäusern pro Jahr einsparen könne und sei auf 7 Arbeitsjahre eines Handwerkers, auf 300.000 kWh/a Endenergieeinsparung und auf 30.000 Liter Heizöl gekommen. Er möchte wissen, ob das so zu berechnen sei.

Antwort der Verwaltung auf die mündliche Nachfrage zu 4078/2015 (Ergänzungen zur Stellungnahme der Verwaltung zu AN/0848/2015), 1295/2016 und 3493/2016:

Auf Grundlage der Quantifizierung der Beratungseffekte für durchgeführte Vor-Ort-Energieberatungen durch die Energieberater der Verbraucherzentrale NRW ergeben sich je durchgeführter Vor-Ort-Energieberatung durchschnittlich folgende spezifische Nettowerte:

- 4.700 Euro Investitionsvolumen (2015-2017) {643.900 Euro bei 137 EFH}
- 940 Euro abgeschätzte Eigenleistungsanteile {128.780 Euro bei 137 EFH}
- 0,047 abgeschätzte Handwerker-Arbeitsplätze {6,44 Personen-Jahre bei 137 EFH}
- 1.604 kWh/a Endenergieeinsparung {219,8 MWh/a bei 137 EFH}
- 2.354 kWh/a Primärenergieeinsparung {322,5 MWh/a bei 137 EFH}
- 623 kg/a CO₂-Vermeidung. {85,35 t/a bei 137 EFH}

Die oben gezeigten Zahlen basieren auf einer laufenden NRW-weiten Evaluation der Vor-Ort-Beratungen der Verbraucherzentrale NRW. Die wissenschaftliche Begleitung der Evaluation erfolgt durch das ifeu und TNS Emnid. Hierzu ist dieser Mitteilung eine aktuelle Statistik / Zusammenfassung aus dem Dezember 2016 zur *Evaluation der „Energieberatung bei Ihnen zu Hause“ im Projekt „Private Haushalte in Nordrhein-Westfalen für die Energiewende gewinnen (ENeRWin)“* beigefügt. Eine ausführliche Erläuterung der Methodik wird in der Evaluation aus 2014 beschrieben, die über das Ratsinformationssystem zu dieser Mitteilung eingestellt und online einsehbar ist (102 Seiten, daher nicht umgedruckt).

In der 2014er Evaluation wurden im Juli 2014 500 zufällig ausgewählte Beratungsempfänger befragt, die im Zeitraum Januar 2012 bis Juni 2013 eine Vor-Ort-Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW erhalten hatten. In diesem Zeitraum wurden NRW-weit ca. 17.000 Beratungen durchgeführt.

Erläuterung der Begriffe:

Netto-Beratungseffekte: Sanierungsmaßnahmen, die durch die Beratung ausgelöst wurden bzw. wesentlich beeinflusst wurden.

Brutto-Beratungseffekte: Sanierungsmaßnahmen, die nach der Beratung durchgeführt wurden bzw. innerhalb der kommenden 2 Jahre durchgeführt werden sollen. Darin sind sowohl ohnehin geplante Sanierungen, als auch durch die Beratung ausgelöste Sanierungsmaßnahmen enthalten.

Entsprechend wird auch beim Investitionsvolumen, der Energieeinsparung und CO₂-Vermeidung zwischen Brutto- und Nettoeffekten pro Beratung unterschieden.

Investitionsvolumen: durch bereits durchgeführte oder zur Durchführung geplante Sanierungsmaßnahmen nach erfolgter Beratung ausgelöste Investitionen.

Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden als Handwerker-Arbeitsplatz-Jahr ausgewiesen. Zu Grunde gelegt ist der Erfahrungswert, dass ein Investitionsvolumen von 80.000 Euro in Sanierungsmaßnahmen einen Handwerker-Arbeitsplatz für ein Jahr sichert.

Einfachere Sanierungsmaßnahmen werden in Eigenleistung, ohne die Einbindung von Fachhandwerkern durchgeführt. Dieser Anteil wird basierend auf Erfahrungswerten mit ca. 20% der ausgelösten Investitionen abgeschätzt.

Endenergie bezeichnet die tatsächlich in den Gebäuden genutzte Energiemenge. Als Orientierungswert: 1 Liter Heizöl und auch 1 m³ Erdgas haben einen Endenergiegehalt von ca. 10 kWh.

Primärenergie enthält zusätzlich die Energiemenge, die notwendig ist, um den Energieträger im Gebäude bereit zu stellen (Beispiel Heizöl: der Energieaufwand zur Förderung, Transport, Raffinierung des Rohöls). Dieser Wert beinhaltet folglich sämtliche umweltrelevanten Energiemengen, die von der Förderung bis zur Verbrennung eines Energieträgers anfallen.

Entsprechend werden die CO₂-Emissionen auf Grundlage des Primärenergieaufwandes erhoben (im vorliegenden Fall „vermiedene CO₂-Emissionen“ in Folge von Sanierungsmaßnahmen nach einer Vor-Ort-Energieberatung).

gez. Dr. Rau